



Gruppenfahr-Regeln

Fahren in der Vespa-Gruppe

Um Gruppenfahrten unkompliziert und sicher zu machen, mögen ALLE Mitfahrer einer Motorradgruppe, besonders Fahranfänger oder Gruppenneulinge, diese Regeln beherzigen.

Damit jeder Spaß an der Tour hat und die Sicherheit für ALLE nicht zu kurz kommt:



Das Fahren in der Gruppe ist deutlich anspruchsvoller als alleine oder zu zweit zu fahren. Deswegen muss jeder die häufigsten Konfliktfälle und Unfallursachen kennen und vermeiden helfen.



Vor Antritt der Fahrt:

- Versteht sich eigentlich von selbst, dass man die anderen Mitfahrer nicht unnötig warten lässt. Alle Teilnehmer der Gruppe sollen ausgeruht und nüchtern (!) frühzeitig am Abfahrtort eintreffen.
- Die Vespa ist voll getankt und in technisch einwandfreiem Zustand.
- Vor Abfahrt sollte außerdem jeder dem Tourleader mitteilen, wie lange er durchschnittlich mit seinem Tank durchhält. Der erste Tankstopp richtet sich logischerweise nach der geringsten Reichweite.
- Der Tourleader sollte vor dem Start eine Wegbeschreibung mit Zwischenstopps geben.
- Besprechung der Fahrstrecke, der Pausen (!) und Tank-Intervalle durch den Tourleader. Jeder Teilnehmer sollte die Strecke zumindest soweit kennen, dass er/sie notfalls auch alleine zum nächsten verabredeten Treffpunkt fahren könnte.
- Besprechung der Reihenfolge in der Gruppe
- Absprache von Zeichen für besondere Situationen (Abriss der Gruppe, Panne etc.)



1. Fahrreihenfolge in der Vespa-Gruppe

Anfänger, weniger Geübte oder gemächlicher Fahrende fahren am Anfang der Gruppe gleich hinter dem Tourleader. So fühlen sie sich sicherer und der Tourleader kann sein Tempo entsprechend anpassen. Die einmal gewählte Reihenfolge wird möglichst beibehalten, so ist am ehesten gewährleistet, dass niemand unterwegs verloren geht. Die anfangs festgelegte Reihenfolge wird während der gesamten Tour beibehalten, außer es wird ausdrücklich eine andere festgelegt.

2. Sicherheitsplus durch versetztes Fahren

Um eine geschlossene Gruppe zu halten und dennoch ausreichend Sicherheitsabstand zu haben, wird versetzt gefahren:

1. Vespa (Tourleader) fährt links zum Mittelstreifen hin, 2. Vespa fährt rechts zum Fahrbahnrand hin, die 3. Vespa dann wieder zum Mittelstreifen hin, usw.

So kann geschlossen gefahren werden und die Gruppe zieht sich nicht so weit auseinander. Diese Fahrordnung wird auch dann eingehalten, wenn sich die Gruppe aufgrund höherer Reisegeschwindigkeit etwas auseinanderzieht. (Du solltest also in der Lage sein, Kurven sowohl außen, wie innen zu fahren.)

Ist Anhalten an Ampeln erforderlich, schließen die Vespas in Zweierreihen auf, so dass die ganze Gruppe möglichst innerhalb einer Ampelphase durchfahren kann. Um Missverständnisse und daraus resultierende Rempelen und Stürze zu vermeiden, fahren die Mopeds dann in derselben Reihenfolge nacheinander los, wie sie nacheinander angehalten haben.



Verhaltensregeln im Verband

(Rot = Kolonnenführer)

BILD 1

BILD 2

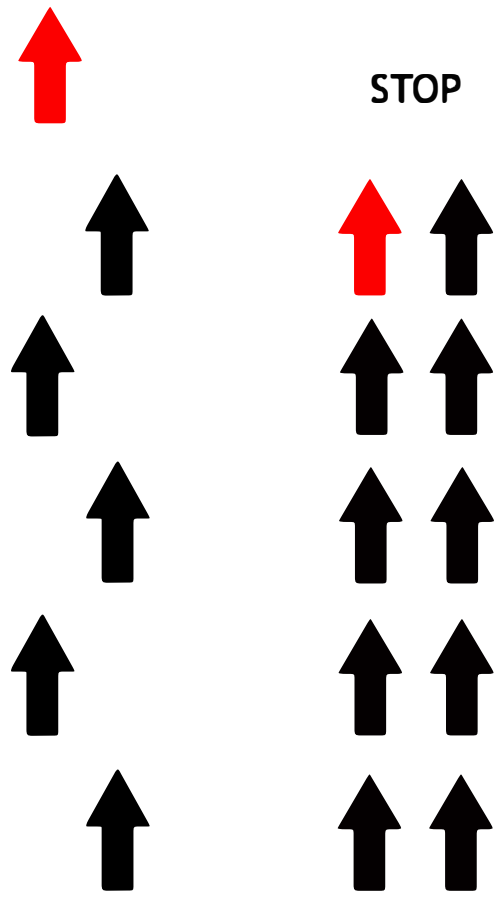


Bild 1 **Versetztes Fahren auf Hauptstraßen**

Bild 2 **Aufschließen bei STOP`s, Ampeln und Barrieren**



3. Verantwortung für das folgende Fahrzeug

Jeder Teilnehmer ist verantwortlich dafür, dass das ihm jeweils folgende Fahrzeug nicht verloren geht und vergewissert sich durch regelmäßige Blicke in den Rückspiegel, ob das Folgefahzeug noch mithält. Fällt es zurück wird durch Handzeichen nach vorne gemeldet, dass es Probleme gibt, jeder der entsprechende Lichtzeichen im Rückspiegel wahrnimmt, gibt sie nach vorne weiter, damit der Tourleader weiß, dass angehalten werden muss. So ist sichergestellt, dass auch bei einer unübersichtlichen Strecke und auseinandergezogenen Gruppe niemand verloren geht. Bei entsprechenden großen Strecken sollten Treffpunkte und Zwischenstopps verabredet werden.

4. Halten ohne den fließenden Verkehr zu behindern

Sollte es zu einem nicht geplanten Anhalten der Gruppe kommen, hält die Gruppe nicht in mehreren Reihen nebeneinander an, sondern immer in einer Reihe am äußersten Straßenrand, besser noch auf Parkplätzen, Bushaltestellen, o.ä.



5. Jeder fährt auf eigene Verantwortung

Es ist selbstverständlich, dass jeder selbst auf die Strecke achten muss. Sollte die Gruppe versehentlich Verkehrsregeln missachten, so trifft jeden die Verantwortung für sein eigenes Verhalten und es ist nicht dem Tourleader anzulasten.

Niemand sollte sich gedrängt fühlen für seine Verhältnisse zu schnell oder waghalsig zu fahren oder so zu überholen. Wer seinen Fähigkeiten entsprechend fährt, beeinflusst automatisch die Fahrweise der gesamten Gruppe. Das langsamste Fahrzeug bestimmt die Reisegeschwindigkeit. Das hat nichts mit Gesichtsverlust zu tun - dafür sind wir einfach schon zu alt - sondern erhöht die Sicherheit der ganzen Gruppe.

Wer gerne flott fährt, sollte sich hinten einreihen, die Schlusslichter dürfen öfters mal schneller fahren, damit sie an der Gruppe bleiben. (Ziehharmonika- oder Gummiband-Effekt)

6. Gemeinsam ...

Wir fahren gemeinsam los und kommen gemeinsam wieder zurück. Es gibt keine Einzeltouren oder Direkttouren. Wer die Gruppe verlassen möchte, muss dies mit dem Tourleader absprechen.



7. Warnwesten

Wir empfehlen bei unseren Ausfahrten, dass der Tourleader, ggf. die Sicherheitsfahrer und der Schlussfahrer eine Warnweste tragen. Aus Erfahrung wissen wir aber, dass dies die Erkennbarkeit als zusammengehörige Vespagruppe gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern enorm erhöht. Außerdem erleichtert diese Erkennbarkeit dem Tourleader und ggf. den Sicherheitsfahrern die Arbeit in erhöhtem Maße.

8. Schlusslicht und „Lumpensammler“

Bei Gruppenfahrten wird neben dem Tourleader auch ein Schlussfahrzeug und ggf. „Sicherungsfahrer“ bestimmt. Diese Fahrer müssen sich mit dem Tourleader über die Fahrtstrecke abstimmen, sodass diese auch ohne dessen Führung, eventuell versprengte Fahrer einsammeln und zur Gruppe zurück bringen können.